

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

60 (12.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516509)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 s, für das Ausland 15 s.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No. 60.

Freitag den 12. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

V Oldenburgischer Landtag.

26. Sitzung vom 10. März.

Tagesordnung:

1. Wahl eines zweiten Ersatzrichters des Staatsgerichtshofes.
2. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag der Ausgaben des Herzogthums für 1897/99.

Zu Ziffer 1 wird an Stelle des verstorbenen Geh. Justizrathes Groszopf der Geh. Justizrath Klegholdt zum zweiten Ersatzrichter gewählt.

Zu Ziffer 2 hat der Finanzausschuß von den in den Voranschlag eingestellten Beträgen verschiedene Abstriche gemacht, u. a.:

Zu § 80 3 das Gehalt für einen fünften Amtsrichter in Oldenburg, da es möglich sein müsse, mit 4 Amtsrichtern auszukommen.

Zu § 93 1 Stipendien an Studirende. Der Ausschuß beantragt die Streichung, weil einerseits die Finanzlage Sparsamkeit erheischt, andererseits aber auch nach der Ansicht verschiedener Mitglieder des Ausschusses es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht angemessen erscheint, dem Kultusministerium diskretionäre Befugnisse, über das Nothwendige hinaus, einzuräumen.

Zu § 218 1 sind für Anbringung von Galerien in den Büchersälen der öffentlichen Bibliothek und zur Sicherung des Dachbodens 32 500 Mk. eingestellt. Der Ausschuß hält diese Arbeit nicht für dringlich und beantragt die Ablehnung.

Zu § 222. Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Oldenburg. Die hier verlangte Summe soll dazu dienen, für das Amt und Amtsgericht Oldenburg neue Räume zu schaffen und zwar auf dem sog. Vorplatz. Schon der 25. Landtag hatte sich mit dieser Frage zu beschäftigen und hat derselbe in 3. das hervorretende Bedürfnis für einen Neubau anerkannt. Da damals

jedoch die Platzfrage noch unentschieden war, ward die Angelegenheit zurückgestellt. Auch jetzt ist diese Frage noch nicht nach dem Wunsche der Stadt Oldenburg entschieden. Der Ausschuß glaubt deshalb, der Stadt Gelegenheit geben zu sollen zur weiteren Prüfung der Platzfrage und beantragt in seiner Mehrheit deshalb:

Abänderung des § 222 dahin, daß die erste Varrate mit 50 000 Mk. pro 1899 eingestellt werde.

Zu § 225. Neubau des Gymnasiums in Jever. Der Ausschuß erkannte an, daß ein Neubau nothwendig werde, die Mehrheit hält denselben jedoch nicht für so sehr dringlich und beschloß, namentlich auch in Rücksicht auf die nicht günstige Finanzlage, die erste Varrate von 67 000 Mk. für 1899 einzustellen.

Die Minderheit — Abg. Jürgens — will jedoch diese Summe schon für 1898 und für 1899 die zweite Rate mit 75 000 Mk. einstellen und zwar namentlich mit der Begründung, daß der jetzt vom Jeverischen Hülfverein zur Verfügung gestellte Platz später nicht mehr zu haben sei.

In der heutigen Vormittagsitzung von 10—11 Uhr wurde der Voranschlag bis § 67 durchberathen und die Anträge des Ausschusses bezw. der Mehrheit desselben zu diesen §§ angenommen und sodann die Sitzung bis 4 Uhr nachmittags vertagt.

Zu § 43 — Zusatz zur Baugewerkschule in Barel — wurde mit 15 gegen 14 Stimmen folgender Antrag des Abg. Wilken angenommen: Die Staatsregierung zu ersuchen, eine Prüfung darüber einzutreten zu lassen, ob nicht die Uebernahme der Baugewerk- und Maschinenbauerschule in Barel als Staatsanstalt geboten erscheint, von dem Resultat der Prüfung der nächsten Verammlung des Landtages Mittheilung und wenn möglich eine Vorlage zu machen.

In Oldenburg, 10. März. In der heutigen Nachmittagsitzung des Landtages plägen die Gemüther wieder ein wenig aufeinander. Es war bei der schon in den Blättern erwähnten Position betr. ein Stipendium von 900 Mk., welches der Ausschuß zu freierhand beantragte, da man dem Kultusminister keine diskretionäre Gewalt einräumen wollte. Die Debatte war eine sehr

erregte. Der Abg. Burlage verteidigte noch einmal seinen Standpunkt, der bekanntlich von dem der Mehrheit in Hinsicht der Mittrauensvoten abwich. Er entwickelte noch einmal seine Meinung über den Eingriff in die Kronrechte. Der Abgeordnete Plagge wies auf das Ober-Schulcollegium hin und erwähnte, daß dort der ganze Streit angefangen habe. Die Berufung eines jungen Geistes, der vom Volksschulwesen wenig verstehe, sei der Anlaß des Mittrauensvotums. Er bitte die Regierung, doch hier Wandel zu schaffen. Es müsse doch der Regierung nicht schwer fallen, einzugehen, daß sie einen Mißgriff gemacht habe; sie müsse den Wünschen des Landtages Rechnung tragen, und es könne ihr doch wirklich nicht schwer fallen, in diesem Punkte Wandel zu schaffen. Minister Flor erklärte, daß die Regierung keinen Mißgriff gethan habe und diesen Wünschen des Landtages nicht Rechnung tragen könne. Abg. Plagge erwiderte, daß dann die Staatsregierung alle Verantwortung auf sich nehmen müsse; der Landtag könne den Theil der Verantwortung, der auf ihn falle, in Ruhe tragen.

Zu den Marineplänen.

Die Vorlegung der Denkschrift des Reichsmarineamts in der Budgetkommission des Reichstages hatte momentan in einigen Köpfen Verwirrung angerichtet. Die Einen sahen eine ernste parlamentarische Krise heraufziehen, sie witterten Konfliktgeruch und granulierten sich schon vor Reichstagsauflösung und Neuwahlen, welche letzteren — nach der vermeintlichen Ansicht der Regierung — angesichts des Grades der internationalen Lage und im Zeichen der unvermeidlichen Kriegsfurcht eine große Niederlage der Opposition ergeben würden. Die Anderen hielten den Augenblick für günstig, gleichzeitig für die Vermehrung der Flotte und für die Nothwendigkeit eines neuen Sozialistengesetzes einzutreten; das Eine sollte das Mittel zum Andern sein.

Die Hauptsache bleibt, daß wir endlich wissen, was unsere Marinefachverständigen für erforderlich halten. Erorbitant kann man die Forderungen im allgemeinen nicht nennen. Gegen den Grundsatz, daß ein Zehntel

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Er muß das ja auch alles viel besser wissen als wir, Großmama. Wenn da irgend ein Hinderniß, eine Schwierigkeit wäre, würde er nicht zu mir gesprochen haben.

Weihnachten kommt er, um Deine Einwilligung zu holen, Weihnachten, wie schön das werden wird! Er hat es mir gestern beim Abschied gesagt.

Sie lächelte glücklich und versank in Träumerei. Gestern Abend hatte sie sich ganz heimlich noch auf die Straße geschlichen, um ihm Lebewohl zu sagen, wie er sie gebeten. Und da hatte er sie in seine Arme gezogen, so wild und ungeschäm, da hatte er sie so heiß geküßt, daß ihr ganz barge geworden war und sie sich ängstlich von ihm gelöst hatte.

Du bist so kalt, so schen, Annemarie, hatte er gesagt, gewiß, Du liebst mich nicht!

Aber sie hatte mit stehendem Blick ihm gewehrt. Wenn die Großmutter ihren Segen gesprochen, wenn ich vor der Welt Deine Braut bin, dann gehöre ich Dir an, Harry, dann mache mit mir, was Du willst.

Weihnachten, hatte er gejubelt, Weihnachten komme ich und hole mir die Braut, und dann sollst Du es hüben, mein Lieb, daß Du jetzt so unbarmherzig mit weigerst, was doch mein Recht ist.

Weihnachten! flüsterte sie unbewußt, wie im Traum, und ihre Hände falteten sich.

Wie lebendig es mit einem Male geworden war in Frau Pastor Rendorfs stillen Räumen. Das sang

und jubelte den ganzen Tag, daß zwitscherte mit dem Konarientvogel um die Wette. Wie wohlthuend dieses frische, köstliche Mädchenlachen berührte. Auch den unteren Räumen, wo der Gerichtsrath Garber mit seiner Familie wohnte, theilte sich etwas von dieser Heiterkeit mit. Das trippelte durch den Flur auf kleinen und kleinsten Füßchen und rief bei der Treppe hinauf mit dem hellen Stimmchen: Tante Annemie, komm, wollen Pferdchen spielen, Tante Annemie, komm! Und nicht lange dauerte es, dann flog es lachend die Treppe hinab, Annemarie küßte die Kleinen, und dann tollte und jubelte sie mit ihnen, als sei sie selbst noch ein Kind, bis ihre Wangen glühten und das Haar ihr bei der schnellen Bewegung vom Kopfe glitt. Dann war es ein Weibchen mit dem Spiel vorbei, sie mußte erst wieder Toilette machen, und Großmutterchen schüttelte lachend den Kopf, wenn sie so erhitzt und derangirt wieder nach oben kam. Ob sie denn nie verständig würde?

O ja, es kamen auch Zeiten, wo sie sehr verständig war, wo sie in sich versunken saß wie in tiefem Traum. Und wenn dann die Großmutter sie ansah oder ihren Namen nannte, flog ein helles Roth über ihre Züge, und sie lächelte glücklich, „Weihnachten!“ Und das heilige Fest kam mit all seinem Zauber und seiner Kinderfreude, mit Tannenduft und Kerzenschein.

Es war am Abend vor Weihnachten. Oben und unten war man den ganzen Tag sehr geschäftig gewesen, jeder hatte Vorbereitungen zu treffen für das Fest und für die Bescherung.

Als dann der Abend dämmerte, wurden die Kinder hinaufgeschickt zu Großmutterchen, wie man die Pastorin im ganzen Hause nannte. Frau Gerichtsrath wollte die Plagegeister gern für ein Weibchen los sein, um die Bescherung vorzubereiten.

Die drei jüngsten Kinder sahen um Großmamas Beihandlung und -herzchen voll Andacht und Spannung auf die Weihnachtswunder, die sie ihnen erzählte. Sonst hatte Annemarie das meiste gesehen, aber heute Abend konnte sie es nicht, das Herz schlug ihr bis in den Hals hinaus, sie hätte kein Wort hervorbringen können. Und obgleich sie nichts mehr zu thun hatte, Großmutter und Enkelin sollten unten den Abend feiern, war sie doch so voll Hatz und Unruhe, daß sie nicht fünf Minuten an einer Stelle sein konnte.

Zitternd vor Aufregung zählte sie jeden Stunden-schlag. Um halb sechs konnte er hier sein, und er würde kommen, ganz gewiß. Schwer athmend stand sie oben an der Treppe und lauschte auf jedes Geräusch. Da fuhr die Hotelwagen schon vorbei, jetzt konnte er jeden Augenblick kommen. Mit zitternden Knien schritt sie die Treppe zur Hälfte hinab und lehnte sich gegen das Geländer. Die Aufregung wollte ihr fast den Athem benehmen.

Da — jetzt öffnete sich die Thür, ein fester, sporenstirrender Schritt, er war es! Mit einem unterdrückten Jubellaut flog sie die wenigen Stufen hinab. Sie sah dort dicht an der Thür, wohin die Flurlampe nur einen schwachen Schein warf, eine Männergestalt stehen im Militärmanterel, und ohne Bestimmung warf sie sich an die Brust dieses Mannes.

Harry, Harry! Kang es unter Lachen und Weinen. Aber nur einen Augenblick, dann fielen ihre Arme, die seinen Nacken umschlangen hatten, schwer herab. Bläß, entgeistert sah sie dem Mann ins Gesicht.

Verzeihung, Fräulein Annemarie! Kang es bittend und verlegen von einer tiefen Stimme.

Herr Rittmeister? fragte sie, als glaubte sie einen Geist zu sehen.

Ja, das bist nur, gnädiges Fräulein, ich —

des Gesamtwertes unserer Flotte jährlich abgeschrieben bzw. durch Neubauten ersetzt werden müsse, läßt sich ein sichhaltiger Einwand kaum vorbringen. Die deutsche Flotte mit ihrer Ausrüstung und Armierung wird auf rund 450 Millionen bewertet; wir hätten also 45 Millionen jährlich für Neuaufschaffungen auszugeben. Es wird aber in diesem Etatsjahre eine höhere Summe gefordert, und auch in den nächstfolgenden drei Jahren wird die Regierung über den Normalansatz hinausgehen; sie motiviert ihre Mehrforderungen bekanntlich mit dem Hinweis darauf, daß die vorgeschriebene Entwicklung der Flotte nicht stattgefunden habe und die Neuaufschaffungen nicht in der angegebenen Ausdehnung erfolgt seien. Das Versäumte müsse demgemäß nachgeholt werden. Dem Vernehmen nach ist die Mehrheit der Budgetkommission nicht geneigt, sich dieser Argumentation anzuschließen; sie will vielmehr in ihren diesjährigen Bewilligungen nicht über 45 Millionen hinausgehen und, da rund 52 Millionen verlangt werden, den Rest ablehnen. Dasselbe Spiel dürfte sich in den nächsten Jahren wiederholen. Der Regierung wird also nicht alles, was sie haben will, bewilligt werden; aber das, was man ihr abschlägt, ist nicht so viel, daß es deswegen zu kritischen Ereignissen zu kommen braucht.

Die Erklärung des Reichskanzlers in der Budgetkommission hat infolgedessen beruhigend gewirkt, als darin das verfassungsmäßige Budgetrecht des Reichstags in den Vordergrund gestellt wurde, so daß schließlich niemand der Regierung die geringsten Konfliktsneigungen zuschreiben kann. Der Abg. Eugen Richter, der sich aufsehenerregend schon ganz aus dem Rahmen gerückt hatte, ist abermals um eine Hoffnung ärmer geworden.

Politische Uebersicht Deutschland.

Berlin, 10. März. Das Bestehen des Staatssekretärs v. Stephan giebt zur Zeit nicht der Hoffnung Raum, daß eine baldige Genesung bevorstehe. Es hat sich bei dem Kranken Schlaflosigkeit eingestellt, mit der eine Kräfteabnahme verbunden ist, zu deren Hebung einige Zeit vergehen dürfte. Herr v. Stephan wird von Herrn Professor v. Bergmann behandelt.

Die Budgetkommission hat heute ihre Beratungen des Marineetats bis auf weiteres vertagen müssen, man sagt, bis Freitag, weil der Berichterstatter Dr. Sieber plötzlich erkrankt ist. Dr. Sieber fühlte sich infolge von Ueberarbeitung schon am Donnerstag voriger Woche nicht wohl, hatte jedoch in Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache versucht, seinen Bericht fortzusetzen, bis der Arzt Einspruch erhob. Für morgen ist der Etatsmittel „Rolle“ auf die Tagesordnung gesetzt.

Berlin, 10. März. Der Reichstag berieth den Antrag des Grafen Schwerin auf Beschränkung bzw. Aufhebung des Volkredits bei der Einfuhr von Getreide und nahm denselben nach längerer Debatte an.

Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung des Eisenbahnetats fort. Ueber den freistündigen Antrag auf Vereinfachung und Verbilligung der Personen- und Gepäcktarife ging man zur Tagesordnung über, worauf die weitere Beratung vertagt wurde.

Köln, 10. März. Die Köln. Ztg. tritt in einem Beitrage für die Hochseeflotte ein, da bei längerer Blockade der Küste man zur wirksamen Vertreibung derselben auf eine moderne Schlachtflotte angewiesen sei.

Sie sah sie plötzlich seinen Arm, wie Todesangst lag es in ihrem blassen Gesicht.

Was ist — was ist es mit Harry? Ist er krank? Um Gotteswillen sprechen Sie, Herr Rittmeister.

Er sah sie mit warmem Druck ihre beiden Hände. Ruhig, ruhig, gütiges Fräulein, es ist nichts, was Sie zu ängstigen braucht. Harry ist gesund, er schickt Ihnen durch mich seinen herzlichsten Gruß. Er konnte nur selbst nicht kommen, weil sein Vater plötzlich erkrankt ist und gewünscht hat, den Sohn zu sehen.

Harry beauftragte mich, Ihnen dies zu sagen und ich benutzte die Gelegenheit gern, um zugleich auch meinen Vetter, den Gerichtsrath Harber, zu besuchen.

Er kommt nicht! sagte sie leise, und die ganze bittere Enttäuschung dieses Abends klang durch ihre Stimme, sie schien aus seinen Worten nur dies eine vernommen zu haben. Er kommt nicht!

Sie lehnte sich gegen die Wand und bedeckte die Hand über die Augen, um ihre Thränen nicht sehen zu lassen.

Er betrachtete sie voll Theilnahme, er sah es wohl, wie sie nach Fassung rang, und es war ihm peinlich, Zeuge davon zu sein.

Da wir Hausgenossen sind, begann er in möglichst leichtem Ton, darf ich vielleicht hoffen, während meines Aufenthaltes hier Sie noch oft zu sehen und zu sprechen. Vorläufig möchte ich Sie bitten, mir die Richtung anzugeben, in der ich meine Verwandten suchen kann. Gabselentung giebt's hier noch nicht, fügte er lachend hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Aufstand auf Kreta.

Nach einem Telegramm aus Wien bringt das Wiener Neue Tagblatt die Meldung, daß Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits darin einig seien, daß sie die Antwort Griechenland's für unbefriedigend erachteten. Auch von den anderen Mächten könne man dieselben Ansichten erwarten.

Köln, 10. März. Wie der Köln. Ztg. aus Kandia gemeldet wird, haben auch vor den Thoren Kandi's Kämpfe zwischen Paliboguzs und den Aufständischen stattgefunden. Die Türken verloren 60 Tote und Verwundete. Das Feuer dauert noch fort und die Erbitterung wächst fortwährend. Den Einwohnern von Kandia ist mit Brandlegung gedroht worden.

Athen, 10. März. Fortgesetzt strömen Reserven herbei, welche unter Vorantragung von Fahnen Kundgebungen veranstalten. Mehrere griechische und ausländische Freiwillige sind hier eingetroffen. Auch die Anstalt Cavallotti's wird als nahe bevorstehend bezeichnet. Der italienische Kommandant in Kanea hat den griechischen Bizekonsul und dessen Dragonen für verhaftet erklärt.

Paris, 10. März. Der Agence Havas wird aus Kanea gemeldet, daß seit gestern italienische und englische Transportschiffe mit Truppen an Bord auf der Rhede liegen. Die Christen haben sich unter das Protektorat Frankreich's gestellt und erwarten ungeduldig die Ankunft französischer Truppen.

Kanea, 9. März. Nach einer Meldung aus Sello wurden die in der vorigen Landtschaft cernirten Aufsehermann durch eine Abtheilung des europäischen Sondereinsatzs ohne wesentliche Hindernisse entsetzt; der Wall entfanke zwei türkische Dampfer, um sie hierherzuführen.

Aus Berlin wird telegraphirt: Die A. N. Z. erfährt aus Wien, daß die Admirale der bei Kreta versammelten Schiffe der Großmächte zur Zwangsaktion gegen Griechenland bereit sind, sobald die entsprechende Instruktion der Mächte an sie erfolgt, was in zwei bis drei Tagen erwartet wird. Borek dürfte wahrscheinlich eine Flottenemonstration erfolgen. Falls wider Erwarten diese vergeblich sein sollte, würden die weiteren bekannten Zwangsmittel eintreten und die griechische Flotte nach dem Hafen von Milos bugirt werden, wo wenige Torpedoböte der Großmächte genügen würden, um sie in Schach zu halten.

Korrespondenzen.

Jever, 11. März. Durch Rundschreiben an die Schulvorstände wird mitgeteilt, daß das Staatsministerium mit höchster Genehmigung bestimmt, daß am 22. d. M. zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Wilhelm I. an sämtlichen Schulen des Großherzogthums der Unterricht auszufallen hat und eine angemessene Schulfeier zu veranstalten ist.

Theater in Jever. Als erste Vorstellung wurde gestern die große komische Operette Der Vogelhändler, Musik von Carl Zeller, gegeben, und zwar vor ziemlich gut besetztem Hause; mochten doch ca. 150 Zuschauer erschienen sein. Hatte die Direktion Trezper infolgedessen eine glückliche Wahl getroffen, als sie zur Eröffnung den überall mit sensationellem Erfolge aufgeführten Vogelhändler über die Bretter gehen ließ, so trug auch die vorzügliche Ausführung dazu bei, daß das Publikum in die anmuthige Stimmung versetzt wurde und die Darsteller selbst auf offener Szene mit lebhaftem Beifall belohnt wurden. Von den ersten Kräften der Gesellschaft, Damen sowohl wie Herren, sahen und hörten wir künstlerische Leistungen, die in wohlthunendem Gegensatz stehen zu den mit mehr Kühnheit als Verstandnis inszenirten Operettenaufführungen einer wahllos zusammengewürfelten Schar von Mimen im vergangenen Winter. Die Masken der in Betracht kommenden Mitwirkenden waren originell und von durchschlagender Wirkung, das Zusammenspiel ließ nichts vermissen — es ging alles wie am Schnürchen. Die Aussprache war in jeder Hinsicht gut, was namentlich bei einer Operette von wesentlicher Bedeutung ist. Wir zweifeln nicht, daß die Gesellschaft fortan so zahlreichen Besuch finden wird, wie sie ihn mit Recht verdient.

Morgen Freitag soll das unermüdete Buffspiel Krug im Frieden gegeben werden; hoffentlich folgt dann wieder eine der angefordigten Operetten, denn die Gesellschaft hat den vollgültigen Beweis geliefert, daß es ihr ganz an solchen Gesangskräften nicht fehlt, die eine befriedigende Aufführung gewährleisten.

Zuchtthierkäufe. Zu der gestern von uns gebrachten Nachricht aus dem Oldenb. Gen.-Anz. über den Ankauf von Zuchtvieh im Jeverlande wird uns berichtigend mitgeteilt: „Ich bin zur Zeit allein aus Oldenburg hier und kaufe 1 bis 1 1/2 jährige Zuchtbulle zum Preise von 210 bis 300 Mk. für einjährige und bis 2 Jahr alte für 300 bis 600 Mk. 3 Jahr alte Zuchtbulle sind für den Schlachter.“

S. Postf. Unsere alte Orgel in der Kirche zu Palens, die bereits aus dem Jahre 1664 stammt, wird gegenwärtig von Herrn Orgelbauer Schmid abgebrochen, um einer fast neuen Orgel Platz zu machen. Diese er-

hält außer verschiedenen neuen Registern zwei Klaviaturen sowie ein selbständiges Pedal und wird mit den neuesten Einrichtungen auf dem Gebiete der Orgelmechanik versehen werden. Die Einweihung findet am 21. März statt. Wie man hört, wird am Sonntag darauf mit der durch Herrn Musikdirektor Kaufmann aus Oldenburg vorzunehmenden Abnahme nachmittags ein großes Kirchengeläute verbunden, zu welchem außer hiesigen geschickten Kräften der bekannte und beliebte Baritonist Herr Stammer aus Oldenburg seine Mitwirkung zugesagt haben soll. Öffentlich wird nicht gesagt, daß dieser Plan, über den man bald näheres hören möchte.

Oldenburg, 10. März. Wie wir hören, soll das von der Regierung beantragte fünfte Seminarjahr wenig Aussicht haben, vom Landtage bewilligt zu werden; der Ausschuss soll die Ablehnung beantragen wollen. Wir würden das im Interesse der Schule und des Lehrstandes sehr bedauern. — Im benachbarten Okerburg streifen seit der vorigen Woche etwa 45 Gintträger, das sind Arbeiter der Oldenburgischen Glasbläse, die den eigentlichen Glasmachern Hülfsdienste leisten, indem sie die von den Glasbläsern angefertigten Flächen in die Kahlöfen tragen. Die Einstellung der Arbeit erfolgte ohne die übliche vorherige Kündigung und ohne daß die Betroffenen mit der Direktion verhandelt hatten.

Zur Ergänzung der vorstehenden Mittheilung über das fünfte Seminarjahr können wir mittheilen, daß es vom Verwaltungsausschuss abgelehnt worden ist, trotzdem derselbe mit 11 Stimmen gegen 1 Stimme (Abg. Burlage) ein bringendes Bedürfnis anerkennt. Die Ablehnung erfolgte lediglich deshalb, weil der Kultusminister, wie es im Ausschuss wörtlich heißt, eine Unsicherheit und Unklarheit befand, die es unmöglich erscheinen lasse, die an sich so nothwendige und erwünschte Einrichtung zur Verbesserung unseres Schulwesens in seine Hand zu geben.

Barthabe. Der Gastwirth Büfing hier verkaufte sein Hotel zum eisernen Kanalar an den Gastwirth Janzen hier zum Preise von 44000 Mk. Der Antritt erfolgt Mai. Vor 2 Jahren ging diese Gastwirthschaft, früher Bögersche Besitzung, erst in die Hände des Gastwirths Büfing für 27000 Mk. über. (B. 3.)

Nordenhamm. Herr Edmund J. A. Siemers, Hamburg, Inhaber der bedeutenden Salpeter-Importfirma über Nordenhamm, hat einen Preis für Oldenburger Milchzuege geküft.

Brake, 10. März. Vant Nachricht aus London ist es der Vergangsgesellschaft geblieben, den Dampfer Rheinland flott zu machen. Der Dampfer ist nördlich von Ouess Ferry auf Strand gesetzt, um ihn dichten zu können.

Delmenhorst, 8. März. Am gestrigen Tage erfolgte die Beköstigung der hier und in der Umgegend befindlichen Gewässer durch die Herren Professor Supperg in Bonn und Amtsgerichtsrath Wides in Menburg. Von Oldenburg waren noch die Herren Landesökonomikrath Heumann und Vermessungsinspektor Theis erschienen. Nach Ansicht der Sachverständigen eignen sich unsere Gewässer zur Befischung mit Forellen, soweit nicht die Fabrikabwässer das hindern. Wenn dieselben unschädlich gemacht werden können, so ist für später die Aussetzung von Bachbrun ins Auge zu fassen. In Hasbergen will man Schnäpelbrun, in Hemmelkamp Schlei, Alale und Karpfen ansetzen und in Holzkamp Forellen- und Karpenteiche anlegen.

Wilhelmshaven, 10. März. Viel besprochen wird in unserer Stadt und deren nächster Umgebung das entgegengelegte Verhalten der Gemeindebehörden der Stadt Wilhelmshaven und der unmittelbar mit ihr verbundenen oldenburgischen Nachbargemeinde Vant anlässlich der Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's I. Als im ganzen Deutschen Reich die Vorbereitungen für die herannahende Hundertjahrfeier in Angriff genommen wurden, traten auch in der oldenburgischen Gemeinde Vant die Vorstände der patriotisch gestauten Vereine zusammen, um ein Programm für eine würdige Hundertjahrfeier anzustellen. Nach einer Vorberatung richteten die Vorstände an den Gemeinderath das Ersuchen, er möge einen oder mehrere Vertreter abordnen zur Theilnahme an den Verhandlungen der Vereinsvorstände über die Centenarfeier. Im Gemeinderath aber stimmten 9 gegen 6 für eine Theilnahme an der Feier und damit wurde die Vertretung der Gemeinde bei der Centenarfeier hinfällig. — Einige Tage später beschäftigte sich in dem nur eine Viertelstunde vom Vanter Gemeindehaus entfernten hiesigen Rathhaus die Vertretung der Gemeinde (das Bürgervorsteherkollegium) mit der Centenarfeier. Ohne jede Debatte bewilligte das Kollegium einstimmig die Summe von 1500 Mk. leitens der Stadt für die Hundertjahrfeier. Auch der Gemeinderath der benachbarten oldenburgischen Gemeinde Neuenbe sprach sich für eine Theilnahme an der Feier aus und bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel. — Der Beschluß des Gemeinderaths in Vant hat natürlich in den weitesten Kreisen Aufsehen erregt, um so mehr, als ein großer Theil der Gemeindevertreter auf der kaiserlichen Werkstätte beschäftigt ist. Auch der Oberwerthdirektor ist dieser Angelegenheit näher getreten und hat, wie verlautet, bereits Kündigungen gegen solche

Arbeiter ergeben lassen, die als sozialdemokratische Aufwiegler öffentlich auftreten.

Dyhlhausen, 10. März. Der hier gegründete Kriegerverein hielt am 8. d. Mts. im Warnschänke Gasthose eine Versammlung ab, in welcher zunächst der Vorstand gewählt wurde. Es wurden gewählt die Kameraden H. Hüster als Vorsitzender, D. C. Fab als Stellvertreter, S. Borchers als Schriftführer, S. Abena als Stellvertreter und J. Warns als Kassier'er. Die von drei Kameraden entworfenen Statuten wurden vorgelegt und geprüft und fanden in allen Punkten Zustimmung. Schließlich wurde beschlossen, den hundert-jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. im Vereinslokale zu feiern. — Gestern Abend hielt Herr Pastor Schlegelndal im Warkenschen Gasthose einen sehr interessanten Vortrag über die Freiheitskriege. Nächstlich 40 Personen hörten dem Vortrage zu. Da der Redner das Thema sehr ausführlich behandelte, war der Stoff an einem Abend nicht zu bewältigen, daher die Fortsetzung des Vortrags auf Dienstag den 16. d. M. abends 8 Uhr anberaumt ist.

Guden, 10. März. Wie wir erfahren, wird die hier vor einigen Monaten mit so großem Erfolge aufgetretene Opern-, Operetten- und Lustspiel-Gesellschaft des Herrn A. Treßper am 24. d. M. nach hier kommen, um im Kivoli eine Theatersaison von etwa zehn Vorstellungen zu eröffnen. (D. B.)

Der Quälgeist der modernen Menschheit,

die Plage aller berer, die unangenehmste geistige Arbeit zu leisten haben, ohne sich ausreichende Erholung erlauben zu können, die Klage der Frau, die durch die aufreißenden Pflichten des häuslichen oder gesellschaftlichen Lebens über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, das Weiden des Mannes, der mitten im aufregenden Leben der Gegenwart steht, das Weiden, das sich in seinen Anfängen bereits bei der überbürdeten Schuljugend zeigt, ist das Kopfschmerz. Ein sicher wirkendes Mittel dagegen ist das von den Fachwertern in Höchst a. M. hergestellte Migränin. Migränin ist in den Apotheken erhältlich. Wer vor Fälschungen geschützt sein will, lasse sich von seinem Arzt Migränin-Höchst verordnen.

Obrikeitliche Bekanntmachungen.

Der mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende, früher vom Amte Lettens benutzte Kirchensstuhl Nr. 1 in der Kirche zu Lettens soll **Donnerstag den 18. d. M. vormitt. 11 Uhr** auf dem Amte zu Jeber öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Amte Jeber, 1897 März 1.
Zedelius.

Der Entwurf des Voranschlags der Stadtkasse für das Jahr 1. Mai 1897/98 liegt zur Einsicht der Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen vom 18. bis 27. d. M. in der Registratur des Rathhauses öffentlich aus.

Jeber, 1897 März 10.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gerdes.

Das Sehen und Wegnehmen des Riegels zu den Märkten, sowie die Reinigung des Marktes für 1. Mai 1897/98 soll am 15. März morgens 11 Uhr auf dem Rathhause ausverdingen werden.

Jeber, 1897 März 9.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gerdes.

Sizung des Stadtraths

am 18. März 1897 nachmittags 5 Uhr im Rathhause.

Tagesordnung:

1. Gesuch der Nachwächter um Gehaltsaufbesserung;
2. Feststellung der Stadtkassen-Rechnung pro 1. Mai 1895/96;
3. Gesuch des Müllers Janßen hies. um Verlängerung der Pacht wegen einer Parzelle des Hillernsen Hamms;
4. Verpachtung der Fischerei in den Stadtgräben;
5. Wahl eines Armenhansinspektors;
6. Verlegung des durch die Sophienstiftsäcker führenden Weges an die südliche Grenze der Aeder.

Jeber, 1897 März 3.

Gemeindefache.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Sandel pro Mai 1897/98 soll **Mittwoch den 17. März d. J. nachm. 6 Uhr**

in Hecks Gasthause zu Kobitzburg mindestfordernd verdingen werden.
Horten.

Gerken.

Bekanntmachungen.

Empfehle mich zum Verkauf von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen jeglicher Art, ferner empfehle Naumanns weltberühmte Fahrräder mit und ohne Patent-Senkflange.

D. Fimmen.

Einige Tausend Pfund schönes sehr langes Roggenstroh in schweren Schöben empfiehlt

M. D. Fimmen.

Delröcke

in vollständigen Größen mit doppeltem Rücken
pr. Stück 5, 5,50 und 6 Mk.

Herm. de Boer, Jeber.

Ausgesuchte Pflanzschalotten empfiehlt
Friedr. Köster.

Ff. Kistler Käse empfiehlt billigt
An der Schlachte. Hinr. Kemmers.

Zu verkaufen.

Eine schwarze Stute, frommer Einspänner und zugest, nebst Geschirr, fast neu, ein Korbwagen mit Einspänner-Deichsel und Baternen; der Wagen ist fast neu gepolstert.

Warden. Carl Janßen.

Habe eine fast neue, 1³/₄ Mtr. breite Drillmaschine nebst Hackapparat, sowie Vorrichtung zum Pflanzen von Rübenkernen preiswerth zu verkaufen.

Clarum. G. Zunken.

Zu verkaufen.

10 000 Pfund bestes Kleeheu, ohne Regen geratet, desgl. schönes Roggenstroh, im Hause lagernd. Obewarfen.

Fr. Mammen.

Habe etae junge hochtragende und eine frisch-milchende Kuh, sowie einen Eier zu verkaufen oder gegen Jungvieh zu verkaufen.

Fedderm.-Grosden. Joh. Thomßen.

Habe zwei allerbeste Kuhkälber zu verkaufen.

Joh. Büken.

Habe noch schöne Ferkel zu verkaufen.
Südergast bei Jeber. A. Groenhagen.

Zu verkaufen.

Ein Schaflamm, welches im April Lämmer wirft, und ein guter Kinderwagen.

Bei Heidmühle. D. Appel.

Zu vermieten.

Ein Haus mit Gartengrund auf Mai.

Haddien. C. Carlisch.

Zu verkaufen.

Ein dreijähriger Wallach oder ein älteres schweres Arbeitspferd.

St. Zoostergröden. G. F. Gerken.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh und ein im April kalbendes Beest.

Wittens. D. Becker.

Zu verkaufen.

Ein gutes Arbeitspferd.

Hästerfel. Heur. Heeren.

Zu verkaufen.

Eine schwere, hochtragende Kuh, sowie zwei Kuhkälber.

Utlande. B. Mennen.

Mehrere hundert Meter jungen Buchsbaum, sowie Obstbäume, junge Hagedornpflanzen habe billig zu verkaufen.

Bei Jeber. J. Collmann Wittwe.

Zu verkaufen.

Ein starker Eschenstamm.

Westrum. Gerken.

Zu verkaufen.

Eine trächlige Stute, welche gute Nachzucht liefert.

Oldorf. M. Minssen.

Zu vermieten.

Auf 1. Mai eine Wohnung mit Gartengrund zu Moorwarfen, auch sind noch einige halbe Aeder auf meiner Dreische pachilos.

Jeber. A. G. André.

Rastede. Zum 1. Mai 1897 zu vermieten eine Wohnung, enth. 6 Wohn- und Schlafräume, Küche, Keller, nebst Gemüse-, Obst- und Lustgarten, in **Rastede.**

C. Sageendorff.

Anzukaufen gesucht.

Zum 1. Mai ein guter Karuhund.

Burgstr. 29. D. Taden.

Gosen, Westen und Mittel

für Bauhandwerker
in den stärksten Qualitäten
zu sehr billigen Preisen.

Herm. de Boer, Jeber.

Erhielt heute einen Wagon bester Dabercher Kartoffeln, welche ich billigt abgebe.

J. F. Janßen.

Ff. Schlagen-Butter

empfehlte C. F. André.

Allerbeste blaßrothe

Nienbg. Kartoffeln,

soeben eingetroffen, 100 Pfund 2,80 Mk., empfiehlt

D. Fimmen.

Für einen jungen Mann wird zum 1. Mai ein Kosthaus gesucht.

Offerten nimmt Herr Gastwirth Volenius entgegen.

Auf 1. April kann ein junger Mann Wohnung mit Beköstigung bekommen. Zu ertragen in der Exped. d. Bl. — Nr. 31.

Ein junges Mädchen,

18 Jahre alt, seitler in der Landwirthschaft thätig, sucht auf Mai d. J. eine Stelle bei Familienanschluß. Etwas Salär wird beansprucht. Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 32.

Ein erfahrenes junges Mädchen sucht zum 1. Mai d. J. Stellung in einem bürgerlichen oder landwirthschaftlichen Haushalt zur Stütze der Hausfrau gegen Salär bei Familienanschluß.

Näheres in Leibes Hotel, Hohentirchen.

Gesucht.

Einige Arbeiter zum Schichten des Fedderwarber Tiefs.

Innhäuserfel, 10. März 1897. Heur. Gerdes.

Gesucht.

Auf gleich eine zuverlässige nicht zu junge Person zur Führung eines kleinen landwirthschaftl. Haushalts. Näheres bei G. Rind, Jeber, Blaustraße.

Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht oder Tagelöhner.

Anzelt. G. Nicolai.

Barel. Ein Sattlergehülfe findet auf sofort dauernde Arbeit bei

Ernst Jung.

Gesucht zum 1. Mai ein Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Jeber, Mühlenstr. Frau August Minssen.

Gesucht.

Auf sofort oder Oftern ein Malerlehrling.

Bant bei Wilhelmshaven.

C. Marahrens, Maler.

Gesucht.

Zu Oftern dieses Jahres ein kräftiger, gesunder Burche, der das Schmiede- und Schlossergeschäft zu erlernen wünscht.

Wilhelmshaven, beim Bahnhof.

J. F. Funke, Schmied u. Schlossermeister.

Gesucht.

Zu Mai ein junger Mann, der die Stelle eines Grobknechts vertreten muß, gegen hohes Salär und bei Familienanschluß. Näheres bei

Gastwirth Hartmann im rothen Löwen, Jeber.

Gesucht zu Mai ein junges Mädchen zur Führung eines landwirthschaftlichen Haushalts.

Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gesucht zu Mai ein Knecht mit guten Zeugnissen.

Jürgen s. Bredewarden.

Wünsche eine frühmliche Kuh gegen ein tiebiges Enterbeest zu verkaufen, auch habe ein trächliges, sowie ein gästtes Schaf zu verkaufen.

Fannenseraltendeich. Carl Hinrichs.

Unter meiner Nachweisung gute Weide für ein Stutfüllen mit einem zweiten zusammen.

Stadtwaage. Joh. Janßen.

Habe noch Wärlarbeit zu vergeben (Rantfchilde), auch suche auf gleich einen Tagelöhner.

Wittens. D. Becker.

Konfirmanden-Glacehandschuhe,
sowie alle anderen Sorten Glacehandschuhe sind in vorzüglicher Qualität wieder frisch angekommen.
Moriz Moses.

Empfehle meine bekannten einfachen soliden Korsetts, sowie das Korsett mit unzerbrechlichen Verleuesstangen, bei welchem 3jährige Garantie übernehme.
Neuheiten in schwarzen und farbigen Besätzen, sowie Perl garnituren, Perlhäutchen.
Moriz Moses.



Wittmund.

Engros.

Lieferung erfolgt franko Bahustation.
Mitte März habe ich

200 Stück

emailirte und gußeiserne Sparherde
am Lager im Preise bis 200 Mk. pr. Stück. Größere Hotel-Herde
lieferer ich auf Bestellung.

J. Egberts.

Allgemeines Waarengeschäft.

En detail.

Besand in Coblenzungen.

Die Rosenschulen

von

Aug. Windels,

Jever,

empfehlen zur jetzigen Pflanzzeit

hochstämmige Rosen

in schönen Sorten (starke Kronen und schöne Stämme)

pro Duzend 11 Mark,

niedrige Rosen

pro Duzend 4 Mark,

sowie

**Trauer-, Schling- und
Spalier-Rosen**

zu billig gestellten Preisen.

Ausgesuchte trodrene Zwiebeln,

100 Pfd. 8 Mk. 50 Pf., sowie

Pflanzschalotten

gebe billigt ab.

J. D. Cassens, Neuestraße.

Strohhüte

zum Waschen und Modernistren, bezgl. Federn zum
Reinigen und Färben erbitten baldigt.

Geschw. Freudenthal.

Sprott Dhd. 10 Pfg. empf. Friedr. Köster.

Bratschellische Std. 10 Pfg. Friedr. Köster.

**Kräftigen Grünstee pr. Pfd. 1,20 Mk. empfiehlt
Friedr. Köster.**

**Rothem, weißen und schwed. Alesamen, Saat-
widen, Timothee, engl. und ital. Rograz, sowie
Grassamenmischungen empfiehlt**

Friedr. Köster.

Erhielt heute einen Waggon feinsten

Daberischer Kartoffeln

und gebe davon billigt ab. J. Alverichs.

Frische Sendung Margarine Pfd. 40, 50, 60

u. 70 Pfg. empfiehlt **Friedr. Sieffen.**

Magdeb. Sauertohl empf. Fr. Sieffen.

Lokomobilen,

**Wasserschrauben und Centrifugal-
Pumpen**

halte zur leichweisen Benutzung bestens empfohlen.

**Oldenburg i. Gr. A. Beed,
Maschinenfabrik.**

Frisch gebrannten Weiskalk

empfehlen **D. J. Timmen Söhne.**

**Effig. u. Selzgurken, Kronsbeeren empf.
F. J. O. Marntjen.**

Die von mir aus besten Stoffen
meines eigenen Lagers gut hergestellten

**Konfirmanden-
Anzüge**

halte bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

A. Mendelsohn.

Halte meine neue

Muster-Kollektion

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bestens
empfohlen. Dieselbe bietet eine große Auswahl in
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen von den
billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Für guten Sitz und tadellose Arbeit übernehme
ich jede Garantie.

Hochachtungsvoll

**D. H. Janßen, Schneidermstr.,
Bübbens-Hohenkirchen.**

Englisch-Webder zu Hosen stets am Lager.

D. D.

Nachdem das bereits abstrite Porzellan einge-
troffen, offerire:

**Gemüschschüsseln groß 1 Mk., mittelgroß 75 Pf.,
mittel 60 Pf. pr. Stück,**

**Schüsseln, rund, ca. 32 cm, pr. Stück 1,25 Mk.,
Schüsseln, oval, 38 cm, 1 Mk.,**

**Glockenschüsseln mit Deckel von 60 Pf. an,
Speiseteller, tief und flach, pr. Dhd. 2,40 Mk.,**

**Deserteller, 19 cm, pr. Dhd. 1,80 Mk.,
do., 17 cm, " " 1,60 "**

do., 15 cm, " " 1,40 "

**Theelannen, schöne Form, tadellos, 75 Pf.,
Kaffeekannen sehr billig,
Buttergloden 50 Pf.**

Obige Sachen, feinstes weißes Porzellan, fast
tadellos, empfehle als äußerst preiswerth und mache
angehende Haushaltungen besonders darauf auf-
merksam.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gebrauchsartikeln und Geschenkgegenständen,
ebenfalls **Lampen, künstlichen Palmen und Ge-
wächsen, Blumen und Laub** etc. Große Aus-
wahl, äußerst billige Preise.

Ausstattungen, auch nach auswärts, franko Haus.
Wassersforstkr.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer,
höchster Rabatt. D. D.

**Frische Molkereibutter, frische Klumpenbutter,
frische Giers, 85 Pfg. Eilers, Burggr.**

Oberl. Kartoffeln,

rothe und weiße, sehr schön, empfiehlt **Eilers.**

Tilsiter Käse Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg. Eilers.

Perzentwärtlicher Redaktor: G. Wettermann in Jever.

Theater in Jever.

Hôtel zum schwarzen Adler.
Freitag den 12. März 1897:

Krieg im Frieden.

Inspiel in 5 Akten von G. v. Moser.

Alles Nähere die Theaterzettel.

Die Direktion:

Armand Tresper.

Schützenhof.

Sonntag den 14. März cr.

**Großes Instrumental-
und Unterhaltungskonzert,**

verbunden mit Gesangsvorträgen der Liedersängerin

Fr. Fischer aus Wien, des Gesangs-
humoristen Herrn E. Claassen aus

Hamburg und der Transformations-
sängerin Little Margarete.

Einen abwechslungsreich genussreichen Abend ver-
sprechend, zeichnet, um freundlichen Besuch bittend,

F. Küpfer.

Programme an der Kasse.

Hooksiel.

Sonntag den 14. März großes

**humoristisch-farnevalistisches
Zither-Konzert,**

ausgeführt vom Vant-Wilhelmschavener Zither-Klub
(8 Damen, 20 Herren).

Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 75 Pf.

Es laden hierzu freundlichst ein

der Zither-Klub, Hinrichs,

Alter Bürgerverein,

Neuende.

Sonntag den 14. März abends 7 Uhr Ver-
sammlung in beiden Vereinslokalen, Schaar und

Müllerkiel. Besprechung: Beteilung an der Centenar-
feier.

Der Vorstand.

J. H. Böger, Jever,

Aussteuer-Geschäft.

Bestes 82/84

elb. Hemdentuch,

nach Probe zu 40 Pfg.

Tapeten-Seinen.

Gesucht eine Stundenfran auf gleich,
Wassersforstkr. Frau Ihnen.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines gesunden Mädchens beehren
sich anzuzeigen

H. Beerba und Frau,
geb. Adelfs.

Accumerkiel, 9. März 1897.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Sohnes sind hoch erfreut

G. Rippen und Frau,
Henriette geb. Wittendorf.

Wilhelmschaven, den 11. März 1897.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:
**E. C. Janßen
J. O. Hinrichs.**

Wittmund. Jever.

Statt besonderer Mittheilung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem
Kaufmann Herrn **Adolph Schwarz** in Ueterfen
beehren sich ergebenst anzuzeigen

H. Braber und Frau
geb. Baumgarten.

Moorwarfen, 11. März 1897.

**Anna Braber
Adolph Schwarz.**

Verlobte.
Ueterfen, im März 1897.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
 Der Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Befehl zu entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injectionengebühr für die Correspondenz oder deren Raum:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 60.

Freitag den 12. März 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Herr R. Busma läßt
 Sonnabend den 13. März d. J.
 nachmittags 3 Uhr anfangend
 in der Behausung seines Landguts zu Uthausen bei
 Oldorf

ca. 40000 Pfund
Altlands-Heu

in Abtheilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
 frist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Jever. M. U. Müffen.

Neu-Augusten-Groden. Landwirth Herrm.
 Harms Frau Wittwe daselbst läßt wegen Aufgabe
 der Landwirthschaft

Freitag den 19. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr anf.
 in und bei ihrer Behausung öffentlich meistbietend
 auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

4 Pferde,

- als:
- 1 siebenjähr. braunen Wallach,
 - 1 achtjähr. schwarzen dito,
 - 1 sechsjähr. braunen dito,
 - 1 sechsjähr. schwarzbraunen do.,

3 trachtige Schafe;

ferner: 1 Phaeton, 3 kompl. Ackerwagen mit
 breiten Felgen, 1 dito mit Wasserfaß,
 1 Erdlarre, 1 Säemmaschine, 1 Hartmaschine,
 3 zweifache Radpflüge, 1 schweren Rad-
 pflug mit 2 Pflugkörpern, 1 eis. Fußpflug
 mit 2 Pflugkörpern, 5 hölzerne Pflüge,
 2 eis. Saatesche Eggen, 1 eis. Jagen. Horn-
 egge, 8 hölz. Eggen, worunter 1 Löffel-
 egge und 2 Aufbrucheggen, 1 Ringel-
 walze, 1 klein. Walze, 1 Dreschblock, 2
 Fruchtweber, Siltzeuge, Drei- und Vier-
 stöcke, Pferdegeschirre, Ader-Stehlen und
 Säume, Ketten, 2 eiserne Drahtspanner,
 1 Trittleiter, 24 Fuß lang, 1 Kuhpfosten;
 auch: 1 Sebbettstelle, 1 sehr gute Jagdflinte,
 2 Angelbüchsen (davon 1 neu), 2 Revolver,
 1 Nobelbank, 23 hölz. Milchballen, 5 zinf.
 dito, 1 Strenmmiene, 1 Drückbank, 4 Milch-
 eimer, 1 Mahlsack, 3 Käseköpfe, 3 Käse-
 setten, 12 Mahlmehlfetten, eine Partie
 Nadelholz u. Drahtpflöge, etwas Schiffs-
 tau, mehrere Scheibenböcke und viele andere
 Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
 merken, daß der Rindviehbestand am 26. April d. J.
 zum Verkaufe kommt.
 Dohentkirchen, 1897 März 1.

H. Jürgen s.

Nachfrage.

Auf obiger Bergantung kommt noch
1 vierjähr. hellbr. Stute
 mit zum Verkauf. D. D.

Der Landgebräucher **Gurich Sjuts** zu
 Nahrduum läßt wegen Aufgabe des Betriebes
 Montag den 15. dieses Monats
 nachmittags 1 Uhr anfangend
 in seiner Wohnung folgende Gegenstände mit halb-
 jähriger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

5 St. Rindvieh,

- nämlich:
 2 schwere 5jährige Zugochsen,
 1 im November belegte Kuh,
 1 1½jähriges Kuhentel;
 1 1 " do.;
1 trachtiges Schaf,
8 Hühner und 1 Hahn;

2 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Ader-
 schlitte, 1 Pflug, 2 Eggen, 3 Ackerflie-
 zeuge, 1 Windweber, 1 Häckselade mit
 Messer, 2 Paar Wagenreppen, 2 Binde-
 bäume, 2 Pflugketten, 1 Pflugscherbe, 2
 Misthaken, 1 Heulpaten, 2 Flegel, Gaffel,
 1 Dezimalwaage, 2 alte Raake (1 Zwei-
 schffel und 1 Schffel);
 1 Sekretär, 1 eichene Baddelet, 1 do.
 Kleiderkiste, 2 Eische, 1 Backtrog, 1 Leig-
 spaten, 2 eiserne Köpfe, verschiedene Ätzen
 und Stafen und sonstige Landwirthschafts-
 Haus- und Küchengeräthe aller Art;
 auch: 10 Schffel blankemige Pflanzkartoffeln,
 2000 Strohboden und was weiter vor-
 kommen wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
 Jever, 1897 März 5 **A. Tiemens s.**

Der Gastwirth **Friedr. Tiarks** zu Marien-
 siel will wegen Erkrankung seine zu Mariensiel
 belegene

Gastwirthschaft

zum Antritt auf Mai d. J. verkaufen.
 Die Bestzung besteht in einem zur Gastwirth-
 schaft sehr zweckmäßig eingerichteten, im besten
 Zustande sich befindenden Hause, nebst Stallung,
 Kegelbahn, großem Lust- und Gemüsegarten, und
 liegt unmittelbar an der Eisenbahnhaltestelle Marien-
 siel, am Gms-Jade-Kanal und an der Straße Sande-
 Wilhelmshaven.

Die Gastwirthschaft erfreut sich starker Frequenz
 von Spaziergängern, Radfahrern, Eisenbahnpassagieren
 etc. Bei Bootspartien wird der Gasthof gerne als
 Aufenthaltsort gewählt. Im Winter bei günstigen
 Eisverhältnissen entwickelt sich ein immenser Verkehr.
 Ein tüchtiger, aufmerkamer Wirth würde hier
 ein weiter entwicklungsfähiges Unternehmen finden
 können, da mit der wachsenden Bevölkerungszahl von
 Wilhelmshaven und der Vororte die Frequenz des Gast-
 hofs sich immer mehr steigern muß.

Das ganze fast neue Inventar kann mit über-
 nommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens melden.
 Neuenbe, 1897 März 10.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verkaufen.

Eine schwere wantiebige Kuh. G. Rosf.
 Waddewarden.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh. W. Dirks.
 Stummhausen.

Landwirth **Heinrich Lübben** zu Klein-Strück
 hausen, Gemeinde Waddewarden, läßt wegen Be-
 trieböveränderung

Donnerstag den 25. März d. J.
 nachm. 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung auf halbjährige
 Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch mich ver-
 kaufen:



8 Pferde,

- als:
- 1 schöne dunkelbr. Stute, ca. 8 Jahre
 alt, belegt von Dauns Fuchs-
 hengst „Daf“;
 - 1 5jähr. tracht. Stute,
 - 1 4jähr. schw. Wallach,
 - 1 3jähr. do. do.,
 - 1 2jähr. dunkelbr. do.,
 - 1 do. rothbr. Wallach,
 - 1 do. schw. do.,
 - 1 gutes Hengstfüllen;

11 Stück



Hornvieh,

- als:
- 2 wantied. Kühe,
 - 1 frühmilchw. Kuh,
 - 1 fähre Kuh,
 - 2 3jährige Beefer (Ende April
 fallend),
 - 1 2jähr. Beeft,
 - 1 2jähr. Ochsen,
 - 3 Enterstiere;

folgend: 1 gut erh. Korbwagen, 1 kompl. schw.
 Ackerwagen, 2 Erdlarren, 2 Schlitzen, 1
 neuen eis. Pflug, 2 Fußpflüge, 1 Rad-
 pflug, 8 Eggen, dar. 1 gute Löffellegge,
 1 Sandrolle, 1 Mullbrett, 1 Wegschleppe,
 Siltzeuge, Dreifische, 1 Dreschblock, 1
 Fruchtweber, 1 Häckselmaschine, 1 Bohnen-
 queisemaschine, 1 Düngelarre, 1 Schw. äre-
 trog, 1 Futtermische, 1 Dezimalwaage,
 Schffelmaake, Ied. und hanf. Pferde-
 geschirr, darunter 1 mit Neufilberbeschlag,
 Stallhalter und Ketten, Dammbeden
 und -Pflöge, 1 gr. Fischgarn, 1 Mal-
 tute usw.; ferner: 1 Küchentisch, 1 Want-
 kiste, 1 Waschmaschine, 1 gr. eis. Topf,
 16 hölz. Milchballen, 1 Drückbank, 1
 Käseköpfe, 1 Dezimal-Käsepresse, 1 gr
 knpf. Kessel, 1 Dreifuß, 1 gutes, leicht
 gehendes Karrenrad, 1 Butterkarne und
 viele sonstige Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
 Sillenstede, 1897 Februar 23.

A l b e r s, Auktionator.

Zu verkaufen

eine fast neue Ladeneinrichtung nebst dem festen,
 9 Mtr. langen Tresen mit einer Eisenholplatte.
 Fr. Keese Wwe.

Dant b. Wilhelmshaven, Berfstr. 20.

Genbült. Der Pächter B. Gemme läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Sonnabend den 13. März und Mittwoch den 14. April cr. nachmitt. 1 Uhr anfg.

- 10 tied. und milch. Kühe, worunter mehr Herdbuchskühe,
- 11 zweijährige, theils schwere Ochsen,
- 4 zweijähr. belegte Quenen,
- 10 Ochsen- und Kuhrinder,
- 1 Deckstier und 1 Rindstier, beide von einer Herdbuchskuh,
- 8 Kälber;



6 Pferde:

- 1 6jähr. tragende einfarbige dunkelbraune Stute vom „Warin“, belegt vom „Matfried“, im Gestütbuch eingetragen mit Namen „Huldgöttin“,
- 1 5jähr. tragende einfarb. dunkelbr. Stute vom „Dhello“, belegt vom „Matfried“, im Gestütbuch und Stammbuchregister eingetr. mit Namen „Simola“,
- 1 3jähr. einfarb. dunkelbraune Stute vom „Matfried“, im Gestütbuch eingetr. mit Namen „Hulda“,
- 1 2jähr. Hengst, einfarb. schwarz, vom „Matfried“, von der Stute „Huldgöttin“, im Gestütbuch eingetragen mit Namen „Feldmann“,
- 1 Stutfüllen, einfarb. dunkelbraun, vom „Matfried“,
- 1 14jähr. Stute, kräftiges Arbeitspferd;
- 3 tragende Säue, 3 gute trachtige Schafe, 1 Schafbock, 40 Hühner, 1 großen Haushund;

1 fast neue Bergedorfer Dreschmaschine mit Schüttwert und Göpel für 4 Pferde, 1 Hartmaschine, 1 neue Betschauer Fruchtreinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Kartoffelmaschine, 5 Aderwagen, darunter 3 mit breiten Felgen, 1 fast neuen Federwagen, 1 neuen Schlitten, 2 neue eiserne Betschauer Pflüge, 1 hölz. do., 4 Eggen, wovon eine mit sählernen Zinken, 2 Schiebkarren, 1 neues Landbed, 1 Schweinekasten, 1 Kasten und Kisten, tann. Dielen und Schleeten, 3 Paar fast neue Pferdegeschirre und sonstiges Geschirr, Galstern, Räume, Riemen, Ketten, Pferdebeden, Reue, Laue, Säde, 1 gr. Viehtffel, 285 Br. Inhalt, mehrere Milchkannen, email. Milchimer und andere emailirte Sachen, sowie viele sonstige in einem kompletten landwirthschaftlichen Betriebe vorhandene Gegenstände;

1 neues Sopha, mehrere Stühle, Tische u. Spiegel, Schränke, Kommoden, 2 Wanduhren, mehrere fast neue Betten, 1 neue Jagdflinte, 2 Revolver, 1 Dezimalwaage mit Gewichtsküden, sonstige Waagen, 1 fast neuen Sparherd mit Röhren, Torf- und Weidenkörbe, 1 Wursthopfmachine und sonstige Haushaltungsgegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Das Vieh, welches bis weiter unentgeltlich in Fütterung stehen bleiben kann, und die landwirthschaftsgeräthe kommen zunächst zum Verkauf. Kaufliebhaber ladet ein

C. Hagendorff, Auktionator.

Zu verkaufen.

Eine junge, Ende März folgende Kuh. Sophienfel. Hinrich Staschen.

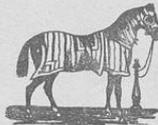
Zu verkaufen.

Ein Hansen guter Pferdebebel. Fr.-Aug.-Groden. Alfert Bäuger.

Der Landwirth Georg F. Leopold zu Anzetal Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufgabe seines landwirthschaftlichen Betriebes

Montag den 15. März 1897 nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:



5 Pferde,

- als:
- 1 dreijähr. Wallach, abstammend vom Erich,
- 1 dreijährige Stute, abst. vom Warin,
- 1 zweijähr. do., abstammend vom Werder,
- 1 güfte do. (ca. 12 Jahre alt), flotter Einspanner,
- 1 Stute (ca. 10 Jahre alt), belegt vom Bolto;

ferner: 1 gut erh. Korowagen mit Zubehör, 2 kompl. Aderwagen, 4 Pflüge, darunter 1 Zweifelspflug und 1 sog. Zettenser Pflug, mit Vorhaar zu gebrauchen, 5 Eggen, darunter 3 Ausbruchseggen, 1 eis. Wagenhebe, 1 Erdlarre, 2 Erdbubben, 1 Landrolle, 1 Adereschlitten, versch. H. Geräth, 1 Dreschbiod mit Zubehör, 1 Fruchtweber, 1 Wegpflug, 1 Mullbrett mit Kette, versch. Torfbeden, ca. 12 Dammbetten, 1 kompl. led. Pferdegeschirr, sonstiges led. und hanf. Geschirr, 2 neue Wagenfedern, 1 Halsjoch und was weiter zum Vortheil kommen wird.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Viehbestand sowie die Milchgeräthe zc. am 13 April d. J. zum Verkaufe kommen.

Sittenfede, 1897 Februar 22. **Alberß, Auktionator.**

Waarenhaus B. S. Bührmann, Wilhelmshaven.

Konfirmanden-

Anzüge

aus blau Cheviot, Kammgarn und Buckskin von **6,50 Mk.** an in allen Größen, besser: 10, 12, 15 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge

in eleganten Fassons und sehr haltbar von **8 Mk.** an in großer Auswahl bis zu den feinsten Qualitäten bis 45 Mark.

Niederlage und Verkaufsstelle meines **Butjadinger Grassamens** übergab Herrn J. H. G. Düser in Jeber; derselbe versendet Probe auf Wunsch. Der Samen ist von besonders guten alten Moorsee (Butjadingen). Horm. Martons.

Schönen Rummelkäse

gebe billigt ab. **J. H. Cassens.** Neuestraße.

Zu verkaufen.

In Auftrag ein gebrauchtes Sopha mit schwarzem Damast-Bezug, sowie ein Fahrrad (Rover) mit Polsterreifen, sehr billig. Jeber, Wangerstraße. **Wachte l.**

Der Landwirth N. Nemmers zu Siebethsburg läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Dienstag den 23. März d. J. nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung



3 Pferde,

- als:
- 1 zehnjährige trachtige Stute,
- 1 zwölfjährige güfte dito,
- 1 elfjährigen Wallach;

31 St.



Hornvieh,

- als:
- 12 Milchfüge,
- 2 fahre dito,
- 2 hochtragende Beester,
- 4 belegte dito,
- 1 güftes Beest,
- 6 Enteroschfen,
- 3 Kuhenter,
- 1 fetten Stier;
- 5 trachtige Schafe,
- 20 Hühner und 2 Hähne;

ferner:

2 Aderwagen, worunter ein neuer mit breiten Felgen, 1 Federwagen, 3 Pflüge, worunter ein Sackher Rappflug, 3 Eggen, 1 Schlitten, 1 Dreschbiod, 1 Fruchtweber, 1 Düngertarre, mehrere Dammbetten mit Pfählen, 3 Paar Stalleimer, 20 Stück Kuhbetten, ledernes und hartenes Pferdegeschirr, 1 Futterkiste, Fiegel, Garten, Forken, Goffel zc.;

zwei vollständige Betten, 1 Bettstelle, 1 Glaschrank, 1 Küchenschiff, Küchenschfälle, 6 Rohrhühle, 1 Kochofen, 1 mess. Theekessel, 1 Kupf. Kessel, eiserne Döpfe und was sonst noch zum Vortheil kommen wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neunde, 1897 Februar 24.

S. Gerdes, Auktionator.

Gute Butter Pfd. 80 Pfg. J. H. Cassens, Neuestraße.

Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Sen (ausgereiftes Gräfer), von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Anfaat guter Weiden, Gr. 30 Mk. Säde berechne nur zu 20 Pfg. pro Stck.

Neuender-Altengroden. **Hinrich Müller.**

Zu verkaufen.

1 vierjährige tragende Stute, 2 hochtragende 3jährige Beester, einige belegte Kühe und Beester, sowie zwei sehr schöne einjährige Bullen. **Connhausen.** Fr. Leopold.

Gesucht.

Umständehalber zum 1. April oder Mai ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren. **Jeber, Drogenstraße.** J. Gerdes.

Unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. **Hochphotograph Jean Bapt. Feilner,** Burgstr. 30.

Gesucht. Auf sofort oder Oftern ein Lehrling für unser Malergehäft.

Habben & Nense. Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenstr. 4.

Gesucht.

Für ein flottes Kolonialwaaren- und Getreide-Geschäft Jeberlands unter günstigen Bedingungen ein Lehrling zu Oftern oder früher.

Nähere Auskunft ertheilt **Jeber.**

Anton Dufan.